



# Schanzer Pétanque Kurier

Das Neueste aus der Pétanque-Szene beim **PC INGOLSTADT**

(HN) Eine Menge Staub aufgewirbelt haben die Akteure der Ersten und der Dritten Mannschaft des PC Ingolstadt in Nesselbach. Das kombinierte Hallentraining bzw. Mannschaftsevent war die weite Anreise wert. Einhellig war die Meinung: es hat sich rentiert !

## Boule-Gut Hohenlohe

Die vormalige „Boulekunst Nesselbach“ präsentierte sich in einem neuen Look, vor allem am neuen Internetauftritt erkannte man die geänderten Verhältnisse. Die neue technische Ausstattung im Gastraum ermöglicht Vorträge und verbesserte Videoanalysen durch die Trainer, die Außenplätze waren generalüberholt und in der großzügigen, aber sehr staubigen Halle ist ein Austausch des Terrains geplant. Die Handschrift der neuen Leitung ist deutlich erkennbar.

## Trainingskonzept

Der neue Leiter des Boule-Guts Hohenlohe und gleichzeitig auch Trainer Bernd Wormer hatte sich zu den Mannschaften und deren Erwartungshaltung gründlich vorinformiert und auch eifrig den Internetauftritt des PC IN studiert. Vor allem zu Aktualität und für den Inhalt (z.B. den aufwändig recherchierten Boulelexikon-Tipps) fand er lobende Worte. Seine Meinung korrespondierte mit der Erwartungshaltung der Teilnehmer: kurz vor dem Beginn der Saison soll man keine tiefgreifenden individuellen Korrekturen vornehmen.



## Das Wochenendprogramm

Schon jeweils am **Freitag** trafen die ersten PC IN'ler ein und gewöhnten sich durch freies Spielen an die Anlage und deren Bodenverhältnisse.

Am **Samstag** startete um 10.00 Uhr das Training mit einem ausführlichen Theorieblock durch Bernd.

Besonders eindringlich beschwor er die stets positive Stimmung während des Spiels: jede negative Reaktion – sei es individuell oder mannschaftlich – baut den Gegner auf. Aus seinem reichlichen Erfahrungsschatz konnte er mit beeindruckenden Beispielen belegen, wie schnell



Spiele zu allererst im Kopf oder durch falsche Taktik verloren gehen. Wie will man oben auf sein, wenn man sich gegenseitig runter zieht? Danach ging es in der beheizten Halle weiter mit interessanten Aufwärmübungen (nicht nur für den Körper, sondern auch für den Kopf). Nachdem sich Bernd einen Überblick über die Leistungsstärke verschafft hatte, leitete er zur Praktik über.

Übungen und Wettbewerbe forderten die Teilnehmer heraus, zeigten an manchen Stellen jedoch auch, wo es noch hapert. Oft sind es halt nur Kleinigkeiten (z.B. die Handhaltung), die darüber entscheiden, wo die Ku-

gel hinläuft. Bernds Credo lautet: der Boden ist nie schuld, sondern immer der, der ohne nachzuschauen und nachzudenken irgendwo hinwirft. Da könnte was dran sein! Besonders interessant waren die taktischen Übungen mit von Bernd vorgegebenen Spielsituationen. Gerade bei diesem Punkt war es überraschend, wie unterschiedlich die anzuwendende Taktik diskutiert wurde. Bernd konnte verdeutlichen, dass es mehr Optionen gibt als Schießen und Legen.

Am Abend schloss Bernd das Training mit einem kurzen Fazit ab (jede und jeder hat noch Luft nach oben) und übergab noch jede Menge Trainingsmaterial.

Anschließend ging es auf eigene Faust bzw. mit Miniturnieren noch weiter bis Mitternacht. Zur Selbstversorgung waren Speisen und Getränke in den Gasträum geschleppt worden; durch reichlichste Inanspruchnahme wurde der Aufwand für einen Rücktransport nach Ingolstadt minimiert.

Am **Sonntag** zollten alle Akteure dem anstrengenden Training des Vortages sowie den Getränken Tribut. Lockere Spaßpartien rundeten bei der Dritten das Wochenende ab; bei der Ersten wurde bis zum Schluß im Miniturnier hart um jeden Punkt gekämpft.

Zwei Termine für März 2019 sind schon wieder vorangemeldet.